

PIANOS PIANOS

zum halben
Preise.

Vielleicht die letzte Gelegenheit, um noch ein Piano oder eine Orgel zu Schleuderverkauf zu kaufen, ehe der Trust sämtliche Piano- und Orgelfabriken des Landes verschlingen wird, daher

Große Preis-herabsetzung

für die nächste Zwei Wochen, namentlich am

Sonnabend, den 27. September.

Eine große Anzahl Pianos werden verschleudert zum halben Preise, denn sobald der Trust organisiert ist, werden alle Instrumente bedeutend im Preise steigen, und die Gelegenheit billig zu kaufen, hört dann auf.

Pianos sonst \$250 jetzt für \$175.

Pianos sonst 300 jetzt für 200.

Pianos sonst 350 jetzt für 225.

und so sind alle Pianos im Preise heruntergesetzt für die nächsten 2 Wochen.

Wir haben eine Auswahl unter Pianos die bei mehr als 18 verschiedenen Firmen gemacht sind.

Orgeln wenig gebraucht, \$8.00, \$10.00 und herauf.

Einige gebrauchte Pianos von von \$25.00 an herauf.

Kommt daher so früh wie möglich und kauft, ehe die besten Instrumente ausgesucht sind.

Wir verkaufen auf kleine monatliche Zahlungen.

GEBR. BECKER,

neben der Post-Office.

Inland.

Reiche Robbenjagd. Der unglücklich von der Robbenjagd im Beringsmere nach San Francisco zurückgekehrte Dampfer „Brunswick“ brachte eine Ladung von 22,243 Pelzen mit, die einen Marktwert von ungefähr \$300,000 hatten.

Des Häuptlings Schwiegermutter. Bei einem Kampfe unter Kiowa-Indianern wurde letzthin in der Nähe von Anadarto, D. T., der Häuptling Frank Basin von einer Abtheilung getödtet, an deren Spitze seine Schwiegermutter stand.

Verwegene Bahnräuber. In der Nähe von Anadarto, Tenn., wurde kürzlich an einem Abende ein Personen-Eisenbahnzug von zwei maskirten Räubern überfallen, welche in den Expresswagen einbrangen, den Agenten Balle überwältigten, einen der Spindel sprengten und plünderten und mit dem Zug entflohen.

An die Unrechte gekommen. Streitigkeiten über den Besitz von Wäsen führten kürzlich in Chicago zu einer Schlägerei zwischen dem Weichensteller Otto Connors und einer Frau Namens Annie Janska. Hierbei schlug Annie mit einem Besenstiele so lange auf Connors ein, bis dieser, aus mehreren Wunden blutend, zusammenbrach.

Blutvergießen beim Tanz. Auf einem Negerball, der kürzlich in Berings Mill, Tex., stattfand, begann ein betrunkenen Neger nach allen Seiten hin zu schießen; 15 Personen, darunter mehrere Frauen und Kinder, wurden verwundet. Der Schießbold wurde schließlich durch einen lebensgefährlichen Schuß unschädlich gemacht.

Mörderische Tramps. Fräulein Benson, 70 Jahre, und Frau Phillips, 60 Jahre alt, die vier Meilen von Springfield, D., entfernt wohnten, wurden kürzlich an einem Abende von zwei Tramps, denen ein Abendenessen verweigert worden war, bis zur Besinnungslosigkeit geschlagen, worauf die Sterle das Haus austraten. Frau Phillips war tödtlich verletzt.

Mädchen als Depeschboten. Die Western Union Telegraph Company beschloß vor Kurzem, in Chicago keine Knaben mehr als Depeschboten zu beschäftigen. Die Knaben hatten innerhalb vier Wochen drei Mal gestrikt. Nimmehr tragen am Tage in den Geschäft- und Wohnbezirken Mädchen die Depeschen aus, während für den Nachtdienst Männer angestellt wurden.

Vergiftung durch ein Bilderbuch. Der kleine Sohn des Einwohners Martin in Bryn Mawr, Pa., verschluckte jüngst das kolorierte Deckblatt eines Bilderbuches. Das Kind wurde sofort frant, und es traten Lähmungserscheinungen ein, hervorgerufen durch die Vergiftung mittelst der bei der Papierdecke verwendeten Farbstoffe. Der Knabe starb nach mehreren Tagen.

Unersöhnlicher Vater. Der unglücklich verstorbene Farmer Leon Goodrich in Riverside, Pa., vererbte sein ganzes Vermögen zwischen seine vier Söhne, während das jüngste Kind, eine Tochter, nur \$1 empfing. Vor sechs Jahren hatte er ein „Valentine“ erhalten, und er beschuldigte die Tochter, es gesandt zu haben. Diese behauptete ihre Unschuld, aber ihr Vater glaubte ihr nicht und hat es ihr auch nie vergeben.

Opfer seiner Witzbegierde. wurde der 14 Jahre alte Frank Klooster in Chicago. Er war ein enthusiastischer Student der Chemie und hatte im Erdgeschosse seiner elterlichen Wohnung ein Laboratorium eingerichtet. In der letzten Zeit stellte er vielfach Versuche mit Salzsäure an. Plötzlich übermannte ihn das Verlangen, von diesem scharfen Gifte zu kosten. Zunächst fühlte er nichts von der Wirkung der Säure, doch wurde er bald von Krämpfen befallen und starb nach kurzer Zeit.

Stintthier als Panikanklaß. In der Nähe von Rahway, N. J., sprang neulich ein Stintthier auf einen Trolley-Bahnwagen, der meist von jungen Damen besetzt war. Alle sprangen entsetzt von dem Wagen, und erst nachdem das Stintthier mit Steinwürfen vertrieben war, wurde der Wagen wieder bestiegen. Über der Thier desselben, in dem das Thier gefesselt wurde, wurde ängstlich gemieden wegen des greulichen Gestanks, welchen das Thier zurückgelassen hatte. Mehrere Damen mußten ihre Kleider vergraben, weil der Geruch aus diesen nicht herauszubringen war.

Heroische Gefessengegenwart. Unweit Forest Point, Tenn., unternahm dieser Tage eine Gesellschaft eine Bergpartie. Eine junge Dame Namens Luder wagte sich zu weit vor und machte einen Fehltritt. Sidney Cowan, ein junger Mann, sprang hinzu, um sie zurückzuziehen, doch kam er zu spät, und Beide stürzten. Sie landeten auf einem Vorsprung in einer Tiefe von etwa 40 Fuß. Cowan erlitt eine heftige Erschütterung, doch behielt er seine Besinnung, und während er sich selber an einem Strauch festhielt, ergriff er zu gleicher Zeit das Kleid seiner Unglücksgefährtin und hielt sie so lange fest, bis Hilfe gebracht werden konnte.

Wiederverheiratung nach langer Trennung. Ein gewisser Thurston in Appleton, Wis., diente während des Bürgerkrieges im 43. Ohio-Regiment, wurde schwer verwundet und als todt gemeldet. Geheilt aus dem Hospital entlassen, kehrte er in seine damalige Heimath Canton, D., zurück, wo er seine Frau nicht mehr vorfand. Er betrauerte sie seitdem als gestorben und verheiratete sich später wieder. Die vermeintliche Wittwe war aber am Leben und hatte, da ihr Gatte todt gemeldet war, sich ebenfalls wieder verheiratet. Thurston erfuhr nun dieser Tage, daß seine erste Frau in La Crosse lebe. Er suchte sie sofort auf, und da sie ihren zweiten Gatten durch den Tod verloren hatte und auch die zweite Frau Thurstons gestorben war, schlossen die Beiden nach fast 40jähriger Trennung den Bund für's Leben zum zweiten Male.

Verhängnisvolle Beweisaufbringung. Im Verlaufe einer Unterhaltung, welche dieser Tage der 28jährige Eisenarbeiter Ferguson in St. Louis mit mehreren Freunden führte, wurde unter Anderem auch über Gasolin gesprochen, und Ferguson machte die Bemerkung, daß dieser Stoff nicht so gefährlich sei, wie Viele glaubten. Er behauptete sogar, daß man Gasolin auf Feuer gießen könne und keine Explosion erfolge. Seine Freunde widersprachen ihm und lachten ihn aus. Er erklärte sodann, daß er den Beweis liefern wolle. Ferguson nahm eine Quantität Gasolin in den Mund. Sodann zündete er ein Streichholz an und spritzte das Gasolin auf die Flamme. Die feurige Fluth schlug ihm in's Gesicht und ergoß sich auch über den Hals. Er wurde so schlimm verbrannt, daß sich die Haut ablöste und er in's Hospital geschafft werden mußte.

Schwere Verwüstungen durch Gewitter. Letztthin stießen in Goshen, N. Y., drei aus verschiedenen Himmelsrichtungen kommende Gewitter, welche Regen und Hagel mit sich führten, zusammen und nicht weniger als 26 Wirtschaftsgebäude wurden vom Blitz getroffen und zerstört oder beschädigt. In wenig mehr als zwei Stunden fielen 2½ Zoll Regen, und die Blitze zuden fast ununterbrochen. In Port Jervis und in New Prospect schlug der Blitz in Kirchen ein, welche stark beschädigt wurden. In Middletown traf er mehrere Häuser, in einem Bureau wurden die Kronleuchter zerschmettert. In Pine Bush traf ein Blitzschlag das Haus des Rechtsanwaltes Nichols.

Schwere Verletzung durch Huftritte. Der 16 Jahre alte Michael McMahon unfern St. Paul, Minn., wurde unglücklich von seinem Vater nach der Weide gesandt, um ein Pferd heimzuholen. Er nahm einen Hund mit, welcher das Pferd wild machte, da derselbe das Pferd attackirte. Das Pferd schlug nach dem Hunde aus, traf jedoch den Knaben in die Seite. Zwei Rippen wurden ihm gebrochen. Als der Knabe nicht zum Abendbrot erschien, machten sich seine Eltern auf die Suche nach ihm. Sie fanden ihn benutzlos auf dem Boden liegen. Die Verletzungen des Knaben waren lebensgefährliche.

Verunglücktes Weiskapappentnehmen. Zwei Männer Namens Frederic und Stange nahe Lewiston, Mont., machten den Versuch, dem Farmer Keit gegenüber die Rolle von Weiskapappent zu spielen. Sie hatten Theer und Federn beschafft, um ihm einen Ueberzug mit demselben zu geben, jedoch gelang es Keit, sein Gewehr zu erfassen, ehe sie Zeit hatten, ihre Absicht auszuführen. Er erschoss Frederic's und verwundete Stange tödtlich. Keit wurde auf Anklage des Mordes verhaftet.

Merkwürdige Explosionsursache. Während vor Kurzem vier italienische Arbeiter Nachts am neuen Trodenbock des Schiffsbauhofes in Portsmouth, N. H., thätig waren, stieß einer derselben mit seiner Hacke auf eine Dynamit-Bombe. Sofort erfolgte eine furchtbare Explosion, durch welche einer der Arbeiter augenblicklich getödtet wurde, während seine drei Gefährten schwere Verletzungen davontrugen.

Helldemüthige Selbsthilfe. In der Nähe von Gates, Pa., biß letzthin eine Klapperschlange den 80 Jahre alten Farmer David Keener in's Bein. Keener schnitt sich mit einem Taschenmesser das Fleisch aus, rund herum um die Stelle, wo der Biß erfolgt war, dann füllte er die Wunde mit Sand und ging nach Hause. Die Wunde heilte, und der Greis hatte keine üblen Nachwirkungen zu verspüren.

Müthige Frau. In der Abwesenheit des Gefängnisdirectors in Covington, Ky., unternahm vor Kurzem 19 Gefangene einen Fluchtversuch. Schon waren sie im Begriff, durch das Dach zu brechen, als die Gattin des Gefängnisdirectors erschien und mit einer geladenen Flinte die Gefangenen so lange im Schach hielt, bis ihr Mann zurückkehrte.

Gefährlicher Cigarettenstummel. In Folge des Fortwärtens eines brennenden Cigarettenstummels brach letzthin unweit Marlow, D. T., ein Feuer aus, welches zwölf Stunden lang währte. Zerstört wurden 150 Tonnen Heu, sowie mehrere Maisfelder, auf denen das Getreide noch nicht geschnitten war.

A. Herpoldsheimer Co
Speziale in... neuen Herbstwaaren
Seidene und wollene Kleiderstoffe.

Die erste vollständige Auslage unserer prachtvollen neuen seidenen und wollenen Herbstkleiderstoffe und Sammet. — Niemand waren die Moden so attraktiv, die Farben so schön und die Gewebe so einzig. Wir fanden es nöthig, unser Kleiderstoffe-Departement in dieser Saison mehr Raum zu widmen, und indem wir das bemerkenswerteste, erleichterten wir Ihnen die Auswahl. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen und unsere immense Collection von fashionablen Kleiderstoffen zu inspizieren.

Wir zeigen eine vollständige Auswahl von Seidenstoffen, nicht ein populäres Gewebe welches fehlt, keine herrschende Schattirung abwesend. Jeden Tag markieren einige sehr ausgelegte neue Ankömmlinge. Wir offeriren einige ausgezeichnete Werthe in schwarzer Seide für die kommende Woche, welche sparsame Käufer interessieren werden.

Schwarze ganzseidene Taffeta, genannt „Neuer-Tear“, wegen seiner exquisiten Stärke, hübsche Appretur, zu 73c
„Waterette“ schwarze Taffeta, 22 Zoll breit. Durch einen geheimen Prozeß wassericht gemacht; es ist besonders für Jackets, Raolans u. f. w. Preis pro Yard \$1.22
Schwarze Kleiderstoffe—Schwarze Serge, ganzwollen, 42 Zoll breit, schwere Qualität, nur 48c
Schwarze Noellies, ganzwollen, in neuen und netten Mustern, nur 39c
Granite Cloths, ganzwollen, feine Qualität, 46 Zoll breit, zu 73c
Schwarzes Stirling, 54 Zoll breit, schwere Qualität, zu 90c
Schwarze Cheviots, vollständige Auswahl, feine Qualität, 54 Zoll breit, \$2.45, \$1.47 und \$1.18
Schwarze Cheviots, feine Qualitäten, 54 Zoll breit, zu 98c
Neue Stoffe—Venetians und schwere Kerseys—Wir haben das größte Assortement dieser immer populären Materialien in dieser Stadt. Eine vollständige Auswahl aller der neuesten Schattirungen in leichten und mittelschweren für Kleider, Anzüge usw., bis zu den schwersten für lange Röcke, Umhänge, Jackets, usw., zu unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen, Qualität in Betracht genommen, Preise pro Yard von \$2.95 abwärts bis 73c

A. Herpoldsheimer Co
Lincoln Neb.
COLUMBIA DISC
Graphophone.
gemacht auf zweierlei Arten zu
\$20 und \$30
gebraucht flach
Unzerstörbare Records
welche man handhaben kann ohne sie zu beschädigen.



7zöll. Records 50c pro Stück; \$5 00 per Duzend.
10zöll. Records \$1 00 pro Stück; \$10 per Duzend.

Beide Größen können in irgend einer der beiden Nacharten von Disc Graphophonen gebraucht werden.
Für nähere Einzelheiten schreibe man an die
Columbia Phonograph Co.,
88 Wabash Ave., CHICAGO, ILL.

Heimathbesucher-Excursionen
Ohio und Indiana
über die Union Pacific Railroad.
Begebenheit: — Heimathbesucher-Excursionen.
Rate: — Einheitspreis plus \$2.00 für die Rundfahrt.
Verkaufsdaten: — 2., 9., 16., 23. Sept. u. 2. und 5. Oktober.
Gültigkeitsdauer: — Dreißig Tage vom Verkaufsdatum.
Für nähere Einzelheiten spreche vor in der Union Pacific Ticketoffice, oder schreibe an W. S. Loucks, Agt.

Niedrige Raten jeden Tag.
Jeden Tag während der Monate September und Oktober, 1902, verkauft die Union Pacific Dinstagszettel an Auswärtige zu folgenden Preisen:
Von Grand Island nach
Ogden und Salt Lake \$20.00
Butte und Helena 20.00
Spokane 22.50
Portland und Astland 25.00
Tacoma und Seattle 25.00
San Francisco 25.00
Los Angeles und San Diego 25.00
Uebereinstimmend niedrige Raten von zwischengelegenen Punkten.
Für nähere Information spreche vor im Union Pacific Depot oder schreibe an W. S. Loucks, Agent.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Little*

Dr. G. Roeder, Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospitals.
Office über Buchheit's Apotheke.
Grand Island, Neb.

Gewehre, Munition, Reparaturen usw.
Smokeless Powder Shells 55' Black Powder Shells 40' per box F. F. KANERT SELLS THEM